

Arbeiter-Zeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung
Moden-Zeitung
Sport-Zeitung
Film-Zeitung
Haus u. Garten-Zig.
Techn. Zeitung
Witzblatt „ULK“

Arbeiter-Zeitung erscheint wöchentlich...
Chefredakteur: Otto Maschke.

Strasse 46-48, Rosenfelder Strasse 48, Rathenower Strasse 8, Turmstrasse 48...
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Schnelldienst

Bonar Law hat seinen Austritt erklärt.
Der Schweizerische Bundesrat hat die russische Protestnote ablehnend beantwortet.

Dollar: New-Yorker Parität 49 689

Die Eröffnung des Hamburger Sozialistenkongresses

In dem großen Saal des Hamburger Gewerkschaftshauses ist heute vormittag 10 Uhr der internationale sozialistische Arbeiterkongress eröffnet worden.

Am Namen der sozialdemokratischen Partei begrüßt zuerst der Abgeordnete Seuterich die Anwesenden. Die Hamburger seien doch darauf, sagt er, daß der erste internationale Kongress nach dem Scheitern in ihrer Stadt abgehalten werde.

Am Namen der Hamburger Regierung hält dann der sozialdemokratische Bürgermeister Etienne eine längere Rede und legt u. a. die Forderung, daß in der Patriarepublik von einem sozialdemokratischen Bürgermeister auf einem Arbeiterkongress gewählt werde, beweislich.

Am Namen der Arbeiter-Zeitung begrüßt, ermuntert an den internationalen Kongress vom Jahre 1904, besonders an den deutschen Augenblick, in dem sich Belgien und der Vertreter Japans die Hände gedrückt haben, sowie es auch heute Deutschland während des Krieges, Frankreich und Deutschland wollten nicht den Frieden.

Am Namen der Arbeiter-Zeitung begrüßt, ermuntert an den internationalen Kongress vom Jahre 1904, besonders an den deutschen Augenblick, in dem sich Belgien und der Vertreter Japans die Hände gedrückt haben, sowie es auch heute Deutschland während des Krieges, Frankreich und Deutschland wollten nicht den Frieden.

Bonar Law zurückgetreten

Einreichung des Abschiedsgesuches - Verschlimmerung der Krankheit - Die Nachfolge noch nicht geklärt

Bonar Law hat am Freitagmorgen aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht.
Zeit Wochen war die Lebensfähigkeit auf den Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten vorbereitet.

Die amtliche Bekanntgabe durch das Reutersche Bureau hat folgenden Wortlaut: Bonar Law hat das Abschiedsgesuch auf Grund des dringenden Rates seiner Ärzte eingereicht.

Tausende beteiligten Deutsche und ausländische Arbeiterführer hielten Anreden. Der Belgier Huisman, der seine Rede in deutscher Sprache hielt, sagte, daß die belgischen Arbeiter die Lage in Deutschland gut verstehen könnten.

Offizielles Rauderwisch

Meinungsaustausch Paris-Brüssel - England wird abgekanzelt

Die Radio-Agentur veröffentlicht folgende, von den Ministern als offiziell angegebene Note: Entgegen den getriggerten Mitteilungen einiger Morgenblätter ist von Belgien am Quai d'Orléans kein Schritt unternommen worden.

Die belgischen Abhänger sind vielleicht wirklich diejenigen, die man Belgien zuschreibt, aber sie sind bis jetzt noch nicht bekannt worden.

Aber wenn sie die Gelegenheit des Banketts des französisch-belgischen Komitees am nächsten Sonntagabend hierzu benutzen, so würde der französische Ministerpräsident es sich selbstverständlich begähren, mit ihnen den Meinungsaustausch fortzusetzen.

Bevor man Verhandlungen mit England betreibt, müßte England einen anderen Standpunkt in der Ruhrfrage einnehmen.

Die Spitze der obigen Note richtet sich gegen den „Matin“, der behauptet hatte, daß Deumts und Japser am kommenden Sonntagabend nach Paris reisen würden.

„Blinde Justiz“

Ein neutrales Urteil

Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt unter dem Titel „Blinde Justiz“ Frankreich hat es unterlassen, einen Sachverhalt von Belgien über das Aufgehörte gehen zu lassen.

Ueber die Nachfolge Bonar Laws liegt noch keine Entscheidung vor. Die meisten Chancen hat ohne Zweifel der bisherige Außenminister Lord Curzon, ein Mann von großem internationalen Ansehen und oft beachteter Routine.

wenig daran gelegen zu sein, ihr stark erhöhtes Ansehen in überwiegender Zeit der öffentlichen Meinung zu rehabilitieren.

Die Zwolfki-Papiere

Deutsche Anfrage

In Bezug auf die berüchtigten Zwolfki-Dokumente, die seinerzeit im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht wurden, richtet die französische „Liga zur Wahrung der Menschenehre“ in ihrer Zeitschrift, den „Cabiers“, die folgende Anfrage an Poincaré:

Wir haben nicht nötig, Herr Präsident, die Kommentare, welche die Veröffentlichung dieser Texte im Ausland und in einigen französischen Zeitungen gefunden haben.

1. Daß, seit 1913, die Ziele der auswärtigen Politik Frankreichs (hauptsächlich Wiedergewinnung Elsass-Lothringens) nur durch einen Krieg verwirklicht werden konnten.

2. Ueber die Unterredungen vom September 1914 zwischen dem französischen Minister des Auswärtigen und dem russischen Vorkonsul in Frankreich, die diese über die gegenseitigen Verpflichtungen, die beide über die Kriegsziele Frankreichs und Russlands nach sich gezogen haben.

3. Herr Poincaré, der sich in der ganzen Affäre der Zwolfki-Papiere mit einer bei ihm sonst ungewöhnlichen Beharrlichkeit angehängen hat, wird durch diese neue peinliche Anfrage nicht zufriedener werden.

Die Schweiz lehnt ab

Antwort an Italienern

Der Bundesrat hat auf die Note der Sowjetregierung, in der er für die Ermordung Boroditsch verantwortlich gemacht wird, eine ablehnende Antwort erteilt.

Der Bundesrat legt in seiner Antwortnote an die Sowjetregierung seine Auffassung dar über die Stellung der russischen Delegation in Genäve.

Der Bundesrat hat seit November letzten Jahres seine Kongreßvertreter wieder aufgenommen und der Politik nach für alle Welt bekannt gemacht.

Die Rückwirkung „Deure“ fällt fest, daß auf Grund von Angaben der lothringischen Metallindustriellen die Gebühr der Wendel für ihre Werke fest fünf oder sechs Zagen teurer sei Rohlen oder Koks aus dem Ruhrgebiet erhalten.

